

Hisako KUORA

Spatial Transformation and Sustainability of the Block Structure of Historic Urban Centres in Japan

Räumliche Transformationen und Nachhaltigkeit der Blockstrukturen historischer japanischer Stadtzentren

ABSTRACT

The historic urban centre of Kyoto, the last Capital City that had developed in the 8th century, and Senba in Osaka, originally the castle town constructed in the late 16th century, are focused on in this paper to explore the dynamics of urban spaces in Japan and their sustainability in the context of urban design issues based on the analysis of the spatial transformation of these cities. Spatial alterations in Japan had been moderate until the western style modernisation was introduced in the late 19th century, which brought about drastic changes in Japanese cities. Both historic urban centres adopted the modern building styles and urban functions in the very early stages of the Meiji Era, but have resulted in different appearances. Although the transformations of the historic urban centres of Kyoto and Osaka have resulted in different appearances, they can be commonly explained as the process of the replacement of *Machiya* – a prototype of traditional urban housing – with modern structures.

An examination of the transformation process of the historic urban centres in Kyoto and in Senba, Osaka, reveals that *Machiwari* and the urban housing prototype, *Machiya*, are the key indicators for appraising historic spatial value. *Machiwari* is the framework of urban spatial composition and *Machiya* is an urban building prototype for realising collective comfort in low-rise and high-density historic urban environments. Changes to tangible qualities, such as the replacement of *Machiya* are substantial and obvious, while the intangible frameworks of the urban space such as *Machiwari* and the neighbourhood units with autonomous local rules are easily neglected even if the original historic value of the urban landscape is preserved. In this sense, Senba can be considered as a historic urban centre with a modern appearance, as long as the *Machiwari*, its historic framework, is preserved.

Now that economy has stagnated and depopulation has started in the cities in Japan, the need for a shrinking strategy has come up for discussion. Development management needs to develop means to control spatial alterations and the remaining *Machiwari* could be the key setting for redesigning the historic urban centres.

Keywords:

Traditional Japanese block structures, Kyoto, Osaka, ancient castle towns, western influences, sustainability

KURZFASSUNG

Das historische Stadtzentrum von Kyoto, der letzte Hauptstadt, die im 8. Jahrhundert errichtet wurde, und Senba in Osaka, ursprünglich eine im späten 16. Jahrhundert errichtete Burgstadt, stehen im Fokus der Untersuchungen dieses Beitrages, um die Dynamik urbaner Räume in Japan zu erkunden und auf ihre Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Problemstellungen der Stadtgestaltung und der Analyse räumlicher Transformationen dieser Städte zu überprüfen. Die räumliche Veränderung japanischer Städte war nur mäßig, bis die westliche Modernisierung im späten 19. Jahrhundert eingeführt wurde. Erst diese brachte drastische Veränderungen der japanischen Städte mit sich. Beide historischen Stadtzentren wurden im Baustil und städtischer Funktion in der sehr frühen Meiji-Zeit errichtet, weisen aber verschiedene Erscheinungsformen auf. Trotz dieser Transformationen der historischen Stadtzentren von Kyoto und Osaka mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen, können sie in der Regel als Prozess des Austausches von *Machiya* erklärt werden – einem Prototyp des traditionellen städtischen Wohnungsbaus – kombiniert mit modernen Stadtstrukturen.

Eine Untersuchung des Transformationsprozesses der historischen Stadtzentren in Kyoto und in Senba, Osaka, zeigt, dass *Machiwari* und der städtischen Wohnungsbau Prototyp, *Machiya*, die wichtigsten Indikatoren für die Beurteilung historischen räumlichen Wert sind. *Machiya* ist der Rahmen der städtischen Raumkomposition und *Machiya* ist ein städtisches Gebäude-Prototyp, mit dem Komfort im Flachbau mit hoher Dichte in historischen städtischen Quartieren realisiert wurde. Änderungen an greifbaren Qualitäten, wie der Ersatz von *Machiya* sind erheblich und offensichtlich, während die immateriellen Rahmen des urbanen Raums wie *Machiwari* und die Nachbarschaftseinheiten mit autonomen lokalen Regeln leicht vernachlässigt werden kann, auch wenn versucht wird der ursprünglichen Wert historischer Stadtlandschaften zu bewahren. In diesem Sinne kann Senba als historische Stadtzentrum mit moderner Ausprägung betrachtet werden, solange die *Machiwari*, sein historischer Rahmen, erhalten bleibt.

In den letzten Jahrzehnten stagniert die wirtschaftliche Entwicklung, was zu einer Entvölkerung der Städte Japans geführt hat. Es hat nun eine Diskussion über die Notwendigkeit von Strategien für diese schrumpfenden Städte eingesetzt. Für dieses Entwicklungsmanagement werden neue Strategien gebraucht, und die Diskussion darüber hat nun begonnen. Um räumliche Veränderung zu steuern, können die *Machiwari* eine Schlüsselstellung für die Neugestaltung historischer Stadtzentren sein.

Schlagworte:

traditionelle japanische Blockstrukturen, Kyoto, Osaka, alte Burgstädte, westliche Einflüsse, Nachhaltigkeit